

Graphenoxid, Nanobots im Körper, Bluetoothsignale aus Gräbern.... was ist dran?

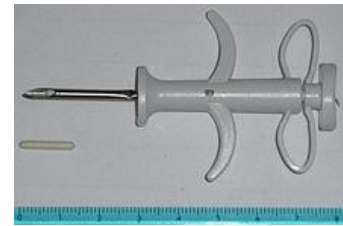
Stand Juni 2022

Spätestens seit Beginn der Corona- „Pandemie“ ist das Misstrauen gegen staatliche Maßnahmen und offizielle Informationen groß geworden, und das mit Recht. Aber auch gegenüber Meldungen und Behauptungen der coronakritischen Seite ist manchmal Vorsicht geboten. Ein umstrittenes Thema der letzten Zeit ist die Frage, wie weit die digitale Ausspähung der Bürger schon fortgeschritten ist. Es gibt die Vermutung, dass mit der Impfung und dem digitalen Impfbzettel nicht nur der Gesundheit der Menschen gedient werden soll, sondern auch der Datensammlung und Steuerung der Menschen.

Hier geht es jetzt um den Verdacht, dass die Menschen im Rahmen der Coronaimpfung unbemerkt mit einer Art **Chip** versehen werden, der im Körper verbleibt und dann jeder Zeit Informationen senden kann. Solche Chips (Transponder) sind in der Tierhaltung schon lange üblich, auch Haustiere kann man „chippen“ und damit jeder Zeit identifizieren.

Bei näherer Betrachtung ist jedoch zu bedenken:

- Solche Chips haben mindestens einen Durchmesser von 2mm, sind also für eine übliche Impfspritze viel zu groß.
- Diese Chips geben ihre Informationen (über die Identität des Tiers) nur in direkter Nähe (bis ca. 4m) und nicht über bluetooth (Reichweite ca. 20-100m) an spezielle Lesegeräte ab. Erst das Lesegerät versorgt den Transponder mit ausreichend Energie, so dass er senden kann.
- Die Impfstoffe wurden bisher aus „Vorratsfläschchen“ auf jeweils 6 Impfspritzen verteilt, ohne die Möglichkeit, in jede Spritze genau einen solchen Chip zu bekommen.



Chip -Applikator bei Tieren

Neuerdings kursieren Behauptungen, man könne solche „Sender“ auch beim Menschen mittels **Bluetooth** finden. Bei der Suche nach möglichen Bluetooth-Partnergeräten mit dem Handy erscheinen (schon seit langer Zeit) neben den Einträgen von Geräten, die schon einmal gekoppelt waren, viele weitere Einträge ohne Namen, aber mit einer sog. MAC- Adresse. MAC steht für Media Access Control. Jedes elektronische Gerät hat eine solche Identifikationsnummer, die auch nicht geändert werden kann. Angeblich sollen solche Einträge sogar **in der Nähe von Verstorbenen** auf dem Friedhof gefunden werden (siehe z.B. <https://www.bitchute.com/video/EgVfjUrWEbzg/>). Wie glaubhaft und seriös dieses Video ist, mag jeder selbst beurteilen. Die gefundenen Nummern sehen z.B. so aus: A6:44:3B:89:FF:4S:L1. Solche Nummern werden von kopplungsfähigen (nicht kopplungsbereiten!) Geräten gesendet. Was der Zahlensalat bedeutet, kann man hier





überprüfen: <https://www.dns-checker.com/>. Mit vielen der angezeigten Geräte ist uns eine Kopplung aber nicht gelungen, es erscheint eine entsprechende Anzeige auf dem Display.

Wir und einige „Helfer“ haben sich jetzt einmal die Mühe gemacht und haben verschiedene Friedhöfe besucht, abends, als alle anderen Besucher weg waren*), um das zu bestätigen oder zu widerlegen. Etwa 20 Gräber von 2021 oder 2022 erdbestatteten Menschen haben wir besucht. Bei keinem einzigen konnten wir ein Bluetooth- Signal empfangen. Auch nicht an Stellen, an denen ein WLAN- Netz verfügbar war, das ggf. als Energiespender für den Chip hätte dienen können. Auch bei einem Spaziergang im Wald mit einem Geimpften, aber ohne dessen Handy, konnte kein Signal empfangen werden.

Was allerdings irritiert, sind glaubhafte Meldungen, dass in den Impfstoffen **Graphenoxid** enthalten ist, eine Substanz, die keinerlei erkennbaren medizinischen Nutzen hat. Von den Herstellern vehement bestritten und auch bei den Inhaltsstoffen nicht aufgeführt, wurde es angeblich vielfach nachgewiesen. Siehe z.B. hier: <https://www.notonthebeeb.co.uk/post/uk-lab-finds-graphene-in-vaccine-vials>

Da Graphenoxid teilweise auch wie ein Halbleiter reagiert und sich selbst zu größeren Einheiten organisieren kann, ist hier Skepsis angebracht, was da eigentlich vor sich geht. Kritiker der Graphenoxid- Geschichte halten diese jedoch für eine Falschmeldung (siehe z.B. <https://www.infranken.de/ratgeber/gesundheit/coronavirus/biontech-impfstoff-mit-toedlicher-substanz-was-steckt-dahinter-art-5260252>)

Es ist demnach immer wichtig, bei allen Nachrichten, egal woher sie kommen, nach Möglichkeit den Wahrheitsgehalt zu prüfen.

*) Dies ist für die Messung wichtig, da die Handies von Passanten oder Friedhofsnachbarn ein Signal senden, das dann fälschlicher Weise dem Grab zugeordnet wird. Auch geparkte Autos sollten möglichst keine in der Nähe sein.